Modellseminar im Schwerpunktthema „Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit“ (2018)

Bist du krank oder was? Geschichte und Gegenwart der Arbeit im Gesundheitswesen

Foto: © Hush Naidoo on Unsplash

Inhalte / Zielgruppe

Im Fokus des Seminars stand die Beschäftigung mit dem Gesundheitswesen. Dabei haben sich die Teilnehmenden vor allem mit zwei Fragestellungen sowohl in historischer wie auch gegenwärtiger Perspektive beschäftigt:

1. Ein- und Ausschlüsse bestimmter Zielgruppen (z.B. Frauen, Ausländer_innen) im Gesundheitswesen, sowohl auf Seiten der Zugänge zu Leistungen des Gesundheitswesens (Patient_innen) als auch auf Seiten der Zugänge zu Ausbildung im Gesundheitswesen (Pfleger_innen, Ärzt_innen)

2. Arbeitsbedingungen und Arbeitskämpfe im Gesundheitswesen und ihre Rahmenbedingungen (z.B. die zunehmende Ökonomisierung, Gesundheitspolitik, eigene Erlebnisse und Handlungsmöglichkeiten)

Zielgruppe des Seminars waren insbesondere junge Menschen, die einen Bezug zum Gesundheitswesen haben, z.B. Auszubildende im Bereich der Krankenpflege und (ehemalige) Patient_innen.

Methoden / Produkte

- Thematischer Stadtrundgang „Ein- und Ausschlüsse im Gesundheitswesen im frühen 20.Jahrhundert“
- Von den TN vorbereitete und moderierte Gespräche mit verschiedenen Akteur_innen zum Thema Arbeitsbedingungen und Arbeitskämpfe im Gesundheitswesen in der Charité Mitte
- Besuch im medizinhistorischen Museum mit Arbeitsaufträgen
- Kleingruppenarbeiten (z.B. zum Thema perfekte_r Arbeitnehmer_in, perfekter Arbeitsplatz) uvm.
- Selbstständige Recherchen mit anschließender Präsentation von Interviews, Fotos, Eindrücken der TN

Organisation / Rahmenbedingungen

- 17 Teilnehmer_innen zwischen 18 und 26 Jahren
- Gewinnung der Teilnehmer*innen u.a. durch das Ausbildungszentrum für Krankenpfleger_innen der GeNo
- 5,5 Tage Seminar mit der Möglichkeit zur Bildungsurlaubsfreistellung in Berlin
- Unterbringung in zentral gelegener Jugendherberge mit Seminarraum

Erfahrungen / Herausforderungen / Ergebnisse

Zunächst kann festgehalten werden, dass der im Rahmen des Modellseminars gewählte Ansatz, die jungen Erwachsenen über ihre Lebenswelt (hier: vornehmlich berufsbezogene Lebenswelt als Azubis im Gesundheitswesen) an politische Themen (hier: Gesundheitspolitik) heranzuführen, vollständig gelungen ist. Die TN waren sehr interessiert daran, Hintergrundwissen zu erwerben und Raum zu haben, ihre (Arbeits-)Erfahrungen in einen politischen Kontext einzuordnen. Hier verfügten sie bereits über vielfältige eigene Kenntnisse, allerdings fehlte ihnen bisher der Raum, um diese zu thematisieren und mit anderen zu diskutieren.

Von den Teilnehmer_innen wurde besonders positiv bewertet, vor Ort an der Charité Mitte zu lernen. Am Dienstag wurde in diesem Zusammenhang das medizinhistorischen Museum besucht, am Mittwoch erhielten wir dann eine Gelände- und Stationsführung und konnten mit verschiedenen Akteur_innen, die bei den Arbeitskämpfen für mehr Personal in den letzten Jahren aktiv waren, ein ausführliches Gespräch führen, welches von den Teilnehmer*innen selbst inhaltlich vorbereitet und moderiert wurde.

Im vergangenen Jahr blieb bzgl. der Handlungsorientierung ein unbefriedigendes Gefühl zurück, da am Ende eher die resignierten Stimmen präsent waren. In diesem Jahr wurde daher mehr Wert darauf gelegt, den Aspekt als roten Faden in das Seminar zu integrieren. Dadurch haben sich die TN mit vielfältigen Hand-

lungsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen beschäftigt und diese auch von einander differenziert (individuelle, betriebliche und gesellschaftliche Ebene). Sowohl im Seminarverlauf als auch im Feedback wurde vielfach deutlich, dass es so gelungen ist, dem Seminar eine stärkende und politisierende Wirkung zu geben.

Insgesamt wurde deutlich, dass das Thema Gesundheit vielfältige Anknüpfungspunkte für politische Bildung ermöglicht, wie z.B. die Themen Umgang mit Vielfalt, Diskriminierung, ökonomische Fragestellungen, Arbeitskämpfe, politische Entscheidungsstrukturen, Beteiligungsmöglichkeiten usw. Diese Vielfalt macht es aber auch nötig im Rahmen eines Seminars das Themengebiet einzugrenzen, um sich nicht in dieser Vielfältigkeit zu verlieren und alle Aspekte nur oberflächlich anzukratzen.

Das Besondere

Das Besondere an dem Seminar war die hohe Eigenmotivation der Teilnehmenden und ihr inhaltlicher Bezug zum Thema. Der modellhafte Ansatz der Verknüpfung von arbeits- und lebensweltbezogenen Themen der Teilnehmenden mit Themen der politischen Bildung, wie er z.B. von Peter Faulstich propagiert wird, hat maßgeblich zu dem Gelingen des Seminars beigetragen.

Tipps für Teamende

- Auf Diskussionsfreudigkeit der Gruppe einstellen, in dem für Auswertungen und Reflexionen genug Zeit eingeplant wird
- Teilnehmer*innen als Expert_innen adressieren
- Die Auseinandersetzung mit dem Thema Handlungsmöglichkeiten sollte regelmäßig im Verlauf der Woche aufgegriffen werden, die unterschiedlichen Ebenen dieser sollten thematisiert werden und im Vorfeld überlegt werden, wie die Resignation einzelner TN gut aufgegriffen werden kann

Kontaktinformationen

Arbeit und Leben Bremen e.V.
Bahnhofsplatz 22
28195 Bremen

Jugendbildungsreferentin: Grete Schläger
E-Mail: g.schlaeger@aulbremen.de
Telefon: (0421) 9 60 89 12
Internet: www.aulbremen.de